

	<p>Objekt: Schützentaler mit Darstellung eines Talers der Reichsstadt Isny, 1906</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventarnummer: MK 2025</p>
--	---

## Beschreibung

Wenngleich lange nach dem Ende der Reichsunmittelbarkeit Isnys Anfang des 19. Jahrhunderts angefertigt, nimmt diese Schützenmedaille von 1906 in mehrfacher Hinsicht Bezug auf die reichsstädtische Prägetätigkeit aus dem 16. Jahrhunderts: Nach Art der Talerserie von 1538 ist auf der Vorderseite ein gekröntes Brustbild nach rechts zu sehen – hier nun allerdings anstelle Kaiser Karls V. der württembergische König Wilhelm II., der durch die innere Umschrift identifiziert wird: GVILIELMVS II. REX WÜRTT(EMBERGIAE). In der äußeren Umschrift ist ein Vers aus dem Matthäusevangelium zu lesen: REDDITE QVAE SVNT CAESARIS CAESARI ET QVAE DEI DEO (Mt. 22,21: Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist). Die Rückseite zeigt das reichsstädtische Wappen (einen gekrönten Adler, der mit einem Hufeisen in einem Schild belegt ist), umgeben von der an das moderne Prägedatum angepassten Umschrift: MONETA CIVITATIS ISNENSIS 1906; in der äußeren Umschrift steht ein weiterer Bibelvers: SVB VMBRA ALARVM TVARVM ABSTRUDE ME (Ps. 36,8: Unter dem Schatten deiner Flügel birg mich).

Die Erfassung dieser Medaille wurde durch die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg ermöglicht.

[Nicolas Schmitt]

## Grunddaten

Material/Technik:

Silber

Maße:

Durchmesser: 42,7 mm, Gewicht: 26,96 g,  
Stempelstellung: h

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1906
	wer	
	wo	
Wurde genutzt	wann	
	wer	
	wo	Isny im Allgäu
Beauftragt	wann	
	wer	
	wo	Württemberg
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Wilhelm II. von Württemberg (1848-1921)
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Reichsstadt Isny
	wo	

## Schlagworte

- Medaille

## Literatur

- Nau, Elisabeth (1964): Die Münzen und Medaillen der oberschwäbischen Städte. Freiburg, S. 133 Nr. 320